

Fachliteratur = Publications

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **86 (1988)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heights. *G. Seeber*: Use of GPS for the Determination of Precise Height Differences – Models and Results. *G. Gorni, F. La Cava*: Compensazione di una rete geodetica libera. *G. Di Cesare*: Programma di produzione dell'Istituto Geografico Militare per l'anno 1988. *V. Achilli, P. Baldi*: Integrating GPS in EDM Networks.

Österreichische Zeitschrift für Vermessung und Photogrammetrie

1/88. *M. Mohr*: Impressionen zu Oberösterreich. *Ch. Freimüller*: Die Landeshauptstadt Linz – dynamischer Wirtschaftsraum mit Tradition. *H. Knapp*: Linz als Universitätsstadt. *E. Brandstötter*: Das Stift Kremsmünster und die Geodäsie. *R. Kilga*: Das staatliche Kartenwerk unter besonderer Bezugnahme auf Oberösterreich. *H. König, E. Mayrhofer, G. Steinkellner*: Vermessung und Dokumentation der Staatsgrenze in OÖ. *D. Hess*: Aufgaben und Tätigkeiten der Vermessungsämter Oberösterreichs. *A. Hollaus*: Chronik der Vermessungsämter. *A. Bina*: Die Katasterdienststelle für die Neuanlegung in Oberösterreich und Salzburg. *F. Lochner, G. Pichler*: Die Vermessung im oberösterreichischen Landesdienst. *H.P. Jeschke*: Raumforschung für Umweltvorsorge, Umweltgestaltung und Raumordnung durch flächenbezogene Informationssysteme der österreichischen Bundesländer. *A. Mayrhofer*: Die Ingenieurkammern. *H. Ahrer*: Ingenieurvermessung, Dokumentation der Umwelt aus der Sicht des Ingenieurkonsulenten. *W. Kaser*: Die oberösterreichischen Agrarbehörden. *W. Mayrhofer*: Wandel der Grundzusammenlegung; Landschaftsplanung, dargestellt am Beispiel der Zusammenlegung Pötting. *G. Amesberger*: 50 Jahre Stadtvermessungsamt Linz – Ein Rückblick. *K. Haslinger*: Der Aufbau eines Landesinformationssystemes für die Stadtverwaltung Linz. *R. Klösch*: Organisation und Tätigkeit der Vermessungsabteilung der ÖBB-Direktion Linz. *H. Steinbauer*: Organisation und Aufgaben der Vermessungsabteilung der Donaukraftwerke-AG (DoKW). *H. Danner*: Ingenieurgeodäsie im Bereich der VÖEST-ALPINE. *G. Freiberger*: Die vermessungskundliche Sammlung des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen in Linz. *K. Holler*: Das Berufsbild des Geodäten im Bundesvermessungsdienst im Lichte der Anforderungen der Umweltdokumentation an die Geodäsie. *W. Brunner*: Kammereigene Aus- und Fortbildung in der Fachgruppe Vermessungswesen. *L. Hütteneder*: Die Ausbildung im Vermessungskundeunterricht an der Höheren Technischen Bundeslehranstalt I Linz. *H. Blanda*: Neuvermessung und allgemeine Neuanlageung des Grenzkatasters im Raum der Stadt Linz. *W. Erber*: Atterseevermessung – Ein Weg zur Sicherung der Grenzen des Öffentlichen Wassergutes. *E. Aufreiter*: Sonderaufgaben im Landesvermessungsdienst – 25 Jahre kulturhistorische Vermessung in OÖ. *R. Klösch*: Trigonometrische Gleisvermessung und -berechnung bei den österreichischen Bundesbahnen. *H. Steinbauer*: Geodätische Arbeiten zum Bau und Betrieb von Hochwasserabflussmodellen. *Stöger*: Vermessungsarbeiten als Grundlage für die Revitalisierung historisch wertvol-

ler Gebäude. *G. Fleischmann*: Traum und Wirklichkeit, Vermessungsaufträge im Ausland.

Photogrammetric Engineering & Remote Sensing

3/88. *W.J. Stringer, J.E. Groves, C. Olmsted*: Landsat-Determined Geographic Change. *J.A. Rogers, R.M. Bennett*: An AutoCAD-Based Mapping System for Encoded Stereoplotter. *M.D. Fleming*: An Integrated Approach for Automated Cover-Type Mapping of Large Inaccessible Areas in Alaska. *K.G. Dean, A. Morrisey*: Detection and Identification of Arctic Landforms: An Assessment of Remotely Sensed Data. *K.M. Walker, C. Zennone*: Multitemporal Landsat Multispectral Scanner and Thematic Mapper Data of the Hubbard Glacier Region, Southeast Alaska. *S.S. Talbot, C.J. Markon*: Intermediate-Scale Vegetation Mapping of Innoko National Wildlife Refuge, Alaska Using Landsat MSS Digital Data. *K.C. Winterberger, F.R. Larson*: Measuring Crown Cover in Interior Alaska Vegetation Types. *T.F. Eidel, L. Crouch*: The ARSUP Database and It's Access through the CMCIRS Catalog: Making Available to the Public Digital Maps from the ARSUP Process. *S.L. Huang, R.C. Speck*: Digital Image Processing for Rock Joint Surface Studies.

4/88. *R.D. Spencer, R.J. Hall*: Canadian Large-Scale Aerial Photographic Systems (LSP). *K.P. Gallo, J.C. Eidenshink*: Differences in Visible and Near-IR Responses, and Derived Vegetation Indices, for the NOAA-9 and NOAA-10 AVHRRs. *C.E. Leprieux, J.M. Durand, J.L. Peyron*: Influence of Topography on Forest Reflectance Using Landsat Thematic Mapper and Digital Terrain Data. *W.W. Cure, S.M. Nusser, A.S. Heagle*: Canopy Reflectance of Soybean as Affected by Chronic Doses of Ozone in Open-Top Field Chambers. *D.P. Argialas, J.G. Lyon, O.W. Mintzer*: Quantitative Description and Classification of Drainage Patterns. *K. Thapa*: Automatic Line Generalization Using Zero-Crossings.

Surveying and Mapping

Vol. 48, No. 1. *Chen Changhao, Ni Huanming*: Synchro-Detection of Phase Deviation Method in EDM Instruments of UHF or Microwave Modulation. *K.N. Toms, P.M. Kentish*: Cadastral Surveying in Australia: ten Years on. *N.Solaric, D. Spoljaric*: Accuracy of the Automatic Grid Azimuth – Determination by Observing the Sun using Kern E2 Theodolite. *M. Clark*: Three-Dimensional Surveys to protect Solar Access. *S.J. Meltz*: An Approach for Implementing Land Information Systems for rural and urbanizing Counties.

Der Vermessungsingenieur

3/88. *Soest*: Vermessung für die Fertigung von Grossrohren aus Stahl. *Jaeger*: Einsatz des Steuerleitsystems TG260 «Zollmann» beim Schrägschacht in Val d'Isere.

Vermessungstechnik

5/88. *F. Deumlich, W. Rüger*: XVI. Internationaler Kongress für Photogrammetrie und Fernerkundung vom 1. bis 10. Juli 1988 in Kyoto (Japan). *W. Marckwardt*: Der Jenaer

photogrammetrische Gerätebau 1984–1988. *J. Krämer, W. Guske*: Photogrammetrie und Fernerkundung im VEB Kombinat Geodäsie und Kartographie. *K.-H. Marek*: Zum Vergleich des Informationsgehalts verschiedener Fernerkundungsaufnahmen. *U. Zeth*: Prüfverfahren zur Kontrolle der Bildwandelungskompensationseinrichtung im Aufnahmesystem Luftbildmesskammer LMK. *R.-P. Mark*: Ein universeller Algorithmus für photogrammetrische Berechnungen. *W. Wallwitz*: ZEISS DIGITAL MAPPING – ein neues Systemkonzept von Hardware und Software des Kombinates VEB Carl Zeiss JENA. *J. Menz*: Zur Anwendung der Photogrammetrie für die geologische Struktur- und Haufwerkanalyse. *W. Wild, D. Scheel, H. Kupke*: Einsatz der Industriephotogrammetrie zur geometrischen Vermessung von Schleppnetzmodellen im Windkanal. *K. Regensburger*: Neue Aspekte der Herstellung entzerrter Einzelbilder ebener Objekte durch optisch-mechanische Entzerrung.

Vermessungswesen und Raumordnung

5/88. *W. Niemeier, K. Fritzensmeier, F. Hellriegel*: Deformationsuntersuchungen am Pumpspeicherwerk Vianden – Erfahrungen, Probleme und Ergebnisse.

Zeitschrift für Vermessungswesen

5/88. Berichte zur XIX. Generalversammlung der IUGG – Assoziation für Geodäsie – im August 1987 in Vancouver.

Fachliteratur Publications

Walter Grossmann† und Heribert Kahmen:

Vermessungskunde III: Trigonometrische und barometrische Höhenmessung, Tachymetrie und Ingenieurgeodäsie

247 Seiten mit 136 Figuren. Sammlung Götschen 2162, Walter de Gruyter, 12., erweiterte Auflage 1988, DM 29.80.

Mit dem dritten ist nun auch das letzte der drei Bändchen aus der Sammlung Götschen in der von H. Kahmen erweiterten und modernisierten Fassung erschienen. Die Studenten werden es zu danken wissen, aber auch mancher in der Praxis Stehende, dem das immerhin beinahe 800 Seiten umfassende Gesamtwerk unentbehrlicher Ratgeber bei alten und neuen Problemen und Gedächtnisstütze für früher Gelerntes und halb Vergessenes ist. Verfasser war anfänglich (1910–1949) Prof. Dr.-Ing. Paul Werkmeister. 1960 erschien eine vollständige Neubearbeitung von Prof. Dr.-Ing. Walter Grossmann, der bis 1969 auch für alle weiteren Neuauflagen ver-

antwortlich zeichnete. Nach seinem Tode bearbeitete Prof. Dr.-Ing. Heribert Kahmen alle Bände neu (Band II: 1983, Band I: 1985, Band III: 1988).

Dass ein Werk während mehr als einem Dreivierteljahrhundert frisch, aktuell und über Generationen hinweg beliebt geblieben ist, zeugt vom grossen fachlichen Können und untrüglichen pädagogischen Geschick der Verfasser. Auch das neueste Bändchen fügt sich würdig in die Reihe ein. Altes ist teilweise weggelassen worden, Neues hinzugekommen, wobei das Neue überwiegt, denn der Umfang ist von 209 auf 247 Seiten gewachsen.

Bei der trigonometrischen Höhenmessung sticht ein neues Diagramm in die Augen, welches den Verlauf des Refraktionskoeffizienten über einem Stück Wiesland kontinuierlich über neun Jahre hinweg zeigt. Die lokal stark unregelmässig oszillierende Kurve hat immerhin eine beachtliche jahreszeitliche Periodizität mit einer Amplitude von $\pm 0,1$ und einem Mittelwert der nahe beim konventionellen $k = 0,13$ liegt. Erschrecken können einen die Extremwerte von $+0,8$ und $-0,3$.

Neu ist auch ein kurzer Abschnitt über die Berücksichtigung der Lotabweichung und des Geoids bei der trigonometrischen Höhenrechnung. Dies ist für Berufsleute in den Alpenländern eine willkommene Ergänzung, weil sich damit im Gebirge die Höhen wesentlich verbessern lassen. Leider sind einige Druckfehler und Unklarheiten stehen geblieben. Für den Praktiker wäre es sehr nützlich, wenn der Abschnitt etwas erweitert würde und den vollständigen Weg von den Lotabweichungskomponenten zu den ellipsoidischen Höhen aufzeigte. Ein weiterer Wunsch eines Gebirgsbewohners wäre in Formel (1.18) die Präzisierung von S^H als der Horizontaldistanz auf der Höhe des Zielpunktes (Formel von Wild).

Ein neuer Abschnitt 1.6 ist dem trigonometrischen Nivellement gewidmet. Der mittlere Fehler m ist nun endgültig Geschichte geworden und hat der theoretischen und empirischen Standardabweichung σ und s Platz gemacht. Im Zuge der Zeit läge auch die Ersetzung des m durch das bei den Meteorologen aufgekommene hPa . Eine wertvolle Ergänzung ist das Symbolverzeichnis am Anfang des Werkes.

Die alten Kapitel 5 und 6 sind zum neuen Kapitel 5 «Ingenieurgeodäsie» zusammengeschmolzen. Das betrifft allerdings nur die Gliederung und nicht den Umfang, der um wesentliche Themen erweitert wurde. Die Absteckung von Strassenzügen mit Übergangsbogen wird viel ausführlicher als früher beschrieben und besonderes Gewicht auf die modernen Verfahren der Absteckung von achsfremden Koordinatensystemen aus gelegt, die man durch eine Ähnlichkeits- oder Helmertransformations mit den achseigenen Systemen in Beziehung bringt. Bei der Tunnelabsteckung sind neue Netzkonfigurationen und Überlegungen zur Genauigkeit dazugekommen, und bei der Brückenabsteckung findet man Fehlergrenzen nach Vorschlägen des Deutschen Vereins für Vermessungswesen. Der Abschnitt «Absteckgenauigkeit bei Ingenieurbauten» gibt die Begriffs-

definitionen nach DIN 18201 sowie Regeln zur Abschätzung zulässiger Fehler.

Sehr zeitgemäss ist die vermehrte Beschreibung elektronischer und elektro-optischer Geräte (Digitalbarometer, Tachymeter, Theodolite) und die Neuaufnahme digitaler Verfahren bei der Topografie (digitales Geländemodell) und Kartografie (rechnergestützte). Wenn der Verfasser die Definition der Tachymetrie auch auf elektro-optische Geräte der Distanzmessung ausdehnt, kann man ihm nur beipflichten.

Die Kapitel und Abschnitte sind nun voll nach dem System Zahl-Punkt-Zahl hierarchisch beziffert. Es mag eine persönliche Eigenheit sein, aber dem Rezensenten scheint die alte Art der Darstellung des Inhaltsverzeichnisses mit seinen Einrückungen und unterschiedlichen Schriftgrössen übersichtlicher. Abschliessend darf man feststellen, dass die Verjüngungskur gut gelungen ist. Der Vermessungsfachmann deutscher Sprache hat wieder ein kleines Compendium, das mit der Entwicklung auf seinem Beruf bis in die Gegenwart Schritt hält, und zu dem er oft und gerne greifen wird. Musse bleibt dem Verfasser von Lehrbüchern allerdings keine, denn schon tun sich neue Dinge, die das Berufsbild vielleicht noch radikaler als je zuvor ändern werden.

R. Köchle

Hans Weiss:

Die unteilbare Landschaft – für ein erweitertes Umweltverständnis

192 Seiten, 32 Seiten Bildteil. Orell Füssli Verlag, Zürich 1987, Fr. 34.80.

Obwohl schöne Landschaften auf der Wunschliste des Schweizer ziemlich weit oben stehen, tun wir wenig bis nichts zu deren Erhaltung. Der Frage, weshalb zwischen unseren Wünschen und unserem Handeln eine derart grosse Lücke klafft, geht Hans Weiss, Geschäftsleiter der Schweizerischen Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege (SL), in seinem Buch nach. Wie kommt es, so fragt der Autor, dass wir den Gestalt- und damit Identitätsverlust, dem unsere Kulturlandschaften ständig ausgesetzt sind, beinahe klaglos hinnehmen, so als handelte es sich um ein nicht von Menschenhand beeinflussbares Naturereignis. Den Hauptgrund für die Landschaftszerstörung sieht Weiss im Umstand begründet, dass unser Weltbild geprägt wird durch ein Denken, dem der Mathematiker und Philosoph René Descartes (1596–1650) massgeblich den Weg bereitet hat. Auf Descartes gehen nämlich zwei, unser heutiges Denken wesentlich prägende Vorstellungen zurück. Erstens die Annahme, dass die Welt gespalten sei in eine Innenwelt (Subjekt) und eine Aussenwelt (Objekt). Zweitens die Idee, die Entwicklung sei – im Prinzip – berechenbar und vorhersehbar, wenn man ihre Gesetze kenne (Determinismus). Einen Status als Subjekt «geniesst» im cartesianischen Weltbild nur der forschende und wirtschaftende Mensch, die Natur ist (unterlegenes) Objekt.

Sie, ja die ganze Welt wird als gigantische Maschine aufgefasst, deren Geheimnisse sich der Mensch mit Hilfe der Mathematik und immer raffinierteren technischen Hilfsmitteln erschliessen kann. Obwohl man die Natur heute zwar nicht mehr nach monokausalen Prinzipien zu begreifen trachte, sondern in «vernetzten Systemen» denke, seien wir immer noch von diesen mechanistischen Vorstellungen durchdrungen, meint Weiss. Damit, und mit einem Hang zum Perfektionismus und zur Machermentalität ausgestattet, hätten wir das Gesicht unserer Kulturlandschaften drastisch verändert. Dies, obwohl die Landschaft die geistige und seelische Grundlage unseres Lebens schlechthin darstelle und einen Erfahrungsschatz speichere, dank welchem wir uns während Generationen versorgen, schützen und wohnlich einrichten konnten.

Die Landschaft ist nach Weiss eher ein Organismus als ein Objekt. Mit der beschriebenen cartesianischen Erkenntnismethode, nach der auch heute noch geforscht, Wissen weitergegeben und angewendet wird, kann man ihr seiner Ansicht nach nicht gerecht werden. Beispielhaft für ein anderes Wissenschaftsverständnis ist für Weiss der Dichter Goethe (1749–1832), der sich neben seinem literarischen Schaffen auch mit naturwissenschaftlichen Themen, insbesondere der Gestaltlehre, befasste. Im Gegensatz zu Descartes trat Goethe für ein Vorgehen ein, bei dem die sinnliche Wahrnehmung eine entscheidende Rolle im Erkenntnisprozess spielt: «Und das ist eben das grösste Unheil der neuen Physik, dass man die Experimente gleichsam abgesehen hat und bloss in dem, was künstliche Instrumente zeigen, die Natur erkennen will.» Für Goethe offenbart sich die Natur nur dem, der in ein dialogisches Verhältnis zu ihr tritt.

Glücklicherweise mehren sich nach Weiss die Fälle, bei denen die Wiederentdeckung der Landschaft auf dem Weg der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung zu ihrer Rettung führte. Der endgültige Verzicht zur Überflutung der Greina-Hochebene, der Schutz des Baltschiedertales, die Realisierung eines landschaftsfreundlichen Hochwasserschutzkonzepts in Marthalen, der Bau eines ästhetisch gelungenen Berghauses auf dem Jungfraujoch, die Pflege von Kastanienhainen im Bergell, die Gestaltung der naturnahen Parkanlage der Uni-Irchel in Zürich wie auch das Projekt zum Regenerieren des Reuss-Deltas sind Beispiele, die zeigen, dass tatsächlich hoffnungsvolle Ansätze für ein Umdenken und Umhandeln vorhanden sind.

Man spürt es jedem Satz des Buches an, dass hier ein Fachmann des Landschaftsschutzes am Werk ist, dem die Natur – und der Mensch als integrierender Bestandteil derselben – ein Anliegen ist. Wohltuend ist es, dass für einmal Strategien und «Überlebensprogramme» in den Hintergrund treten. Stattdessen wird ein aufschlussreicher Blick in die Vergangenheit geworfen, zu den Wurzeln unseres Umweltverständnisses. Ob man mit dem Autor bezüglich seiner Wissenschaftskritik einig geht oder nicht: Eine anregende Lektüre für alle, die sich mit den philosophischen Grundlagen unseres Natur- und

Landschaftsverständnisses auseinandersetzen möchten. Besonders aber auch eine Chance für diejenigen, welche mit ihrer Tätigkeit «Spuren» in der Landschaft hinterlassen. Es ist dem Buch und seinem Autor zu wünschen, dass sie einen Moment innehalten und sich mit den provokativen Gedanken des gelehrten Kulturingenieurs und engagierten Anwalts der Natur Weiss auseinandersetzen.

Martin Leuch

Kurt Sprecher:

Die Variabilität des Regens und ihre Wirkung auf den Abfluss mit Konsequenzen für das Messnetz der Grosser Runs

248 Seiten mit vielen Abbildungen. ADAG Administration & Druck AG, Zürich 1988.

Die Arbeit ist Teilergebnis eines langjährigen Forschungsprogrammes des Instituts für Kulturtechnik der ETH (Prof. DDr. Grubinger) über die Hydrologie kleiner Einzugsgebiete. Es geht dabei um Beurteilungskriterien und -methoden zur Optimierung des Regenschreibernetzes im voralpinen Wildbacheinzugsgebiet der Grosser Runs.

Die Dissertation stellt im ersten Teil – basierend auf Ganglinien – die Variabilität des Regens im Gebiet dar; im zweiten wird untersucht, wie die räumliche Regenverteilung auf den Abfluss wirkt. U.a. wird auch die Auftretenswahrscheinlichkeit von Regen und Abfluss verglichen.

Die Kurzfassung, die Kapitel 1 und 2 (Aufgabe, S. 1–8) und das Kapitel 7 (Resultatzusammenfassung, S. 245–248) geben einen guten und raschen Überblick über Inhalt und Ergebnisse meiner Arbeit.

L'expérience française en matière foncière

L'Association nationale pour le développement de l'aménagement foncier agricole et rural, Paris, a élaboré, à l'usage de l'ensemble des personnes exerçant des responsabilités politiques économiques et professionnelles agricoles de tout pays ayant à maîtriser les problèmes de l'aménagement foncier, une brochure illustrant ce thème.

Ce document a été établi sous l'égide du ministère français de l'agriculture, avec le concours des différents prestataires des actions et techniques d'aménagement.

Persönliches Personalia

Prof. Dr. h.c. V. Kuonen

Seit 1985 ist Prof. V. Kuonen Ehrendoktor des Forstwissenschaftlichen Fachbereiches der Georg-August-Universität in Göttingen. Am 31. März 1988 wurde ihm nun zum zweiten Mal durch die Fakultät für Geowissenschaften der Aristoteles Universität in Thessaloniki auf Antrag der Abteilung «Forstwirtschaft und Natürliche Umwelt» die Ehrendoktorwürde verliehen.

Diese Ehrung erfolgte in Anerkennung seiner hervorragenden Arbeiten auf den Gebieten der Walderschliessung, des Waldstrassenbaues, der Bodenmechanik, der Bodenstabilisierung und Baustoffbeschaffung. Gewürdigt wurden ausserdem seine Leistungen in der Ingenieurbiologie, sein Lehrbuch über Wald- und Güterstrassen, seine vielseitigen wissenschaftlichen Publikationen, die Mitarbeit in zahlreichen internationalen Organisationen und sein grosser Lehrerfolg.

In Griechenland besteht die forstliche Ausbildungsstätte für Akademiker bereits seit dem Jahre 1917. Sie befand sich zuerst in Athen und wurde später nach Thessaloniki verlegt. Prof. V. Kuonen wurde der erste Ehrendoktor dieser Fakultät. Er gilt als Freund der Griechen und der griechischen Kultur und hat dieser Verbundenheit auch in seinem Festvortrag erneut Ausdruck verliehen. Prof. V. Kuonen sprach zum Thema: «Die Elemente des Aristoteles – Feuer, Luft, Wasser, Erde und unsere Umwelt.»

Ausbildung Education

Berufsprüfung für Vermessungstechniker

In VPK 8/87 wurde informiert, dass die Berufsprüfung nach neuem Reglement erstmals 1989 durchgeführt wird.

Kürzlich hat die definitive Prüfungskommission, der Vertreter aller Trägerverbände (SVVK, GF SVVK, VSVT, STV/FVK) angehören, ihre Arbeit aufgenommen. Das Sekretariat wird durch die Visura Treuhand-Gesellschaft, Schöngrünstrasse 35, 4501 Solothurn, Tel. 065 / 246 503, Frau S. Steiner, geführt. Alle Anfragen oder Korrespondenzen zuhanden der Prüfungskommission sind an diese Adresse zu richten.

Weitere Informationen wie Anmeldetermin, Prüfungsgebühr, Ort und Zeitpunkt der Prü-

fung werden später in der Zeitschrift publiziert.

Für die Prüfungskommission:
Sekretariat Visura Treuhand-Gesellschaft
4501 Solothurn

Examen professionnel pour techniciens-géomètres

Une information au sujet de l'examen professionnel, qui se déroulera selon le nouveau règlement pour la première fois en 1989, a paru dans MPG 8/87.

La commission d'examen définitive, composée de représentants de toutes les associations responsables (SSMAF, GP/SSMAF, ASTG, UTS/MGR), a entamé ses travaux il y a peu. Le secrétariat est tenu par la Société fiduciaire Visura, Mme S. Steiner, Schöngrünstrasse 35, 4501 Soleure, tél. 065 / 246 503. Toutes questions ou correspondances à l'attention de la commission d'examen sont à envoyer à cette adresse.

Des informations complémentaires tels que, délai d'inscription, frais d'examen, lieu et date de l'examen seront publiées dans la revue en temps voulu.

Pour la commission d'examen:
Secrétariat Société fiduciaire Visura
4501 Soleure

Esami per tecnici catastali

Il nostro giornale dell'agosto 1987 informava che il nuovo regolamento per gli esami di tecnico catastale entrerà in vigore nel 1989.

La commissione per gli esami ha avuto un colloquio con tutte società interessate (SSCGR – GP/SSCGR – ASTC – STS/SIA) e ognuno ha preso atto degli incarichi ricevuti. Il lavoro di segretariato verrà svolto dalla Visura, Società Fiduciaria, Schöngrünstr. 35, 4501 Soletta, tel. no. 065 / 246 503, Signora S. Steiner.

Le iscrizioni e la corrispondenza per gli esami sono da inviare all'indirizzo sopraccitato.

Le diverse informazioni quale termine di iscrizione, pagamento, orario e svolgimento dell'esame, verranno pubblicate sul giornale della Società.

Per la Commissione degli esami:
Segretariato Visura Società Fiduciaria
4501 Solothurn

Haben Sie den
Stellenanzeiger
schon gelesen?